

WOCHENBERICHT ZUR WELTWIRTSCHAFT

(Nr.35/52)

Wiesbaden-Biebrich, den 28.8.1952

Länderberichte

UdSSR

Der von Radio Moskau kurz skizzierte neue Fünfjahresplan sieht eine Steigerung der Industrieproduktion von insgesamt 70 vH vor. Die Gußeisenerzeugung soll um 76 vH, die Stahlerzeugung um 62 vH, die Walzwerkserzeugung um 64 vH, die Kohlenförderung um 43 vH und die Erdölförderung um 85 vH vergrößert werden. Die Kapazität der Kohlenkraftwerke soll verdoppelt und die der Wasserkraftwerke verdreifacht werden. Die Rohölverarbeitung soll sich verdoppeln, während die Benzinherstellung sich fast verdreifachen soll. Die Naturgaserzeugung soll um 80 vH vergrößert werden. Die Maschinenindustrie soll ihre Erzeugung mindestens verdoppeln und ihre Qualität erheblich verbessern. Der Schiffsbau soll fast verdreifacht werden. Die Landwirtschaft soll 40 bis 50 vH mehr Getreide erzeugen, die Weizenernte um mindestens 55 bis 65 vH gesteigert werden, ein Wachstum im gleichen Ausmaß wird vom Baumwollertrag erwartet, während sich der Flachsanbau um 40 bis 50 vH, die Zuckererzeugung um 70 vH, der Kartoffelanbau um 40 bis 45 vH, die Tabakernte um 65 bis 70 vH und der Heuertrag um 80 bis 90 vH vergrößern soll. Niedrigere Verbraucherpreise sollen der Bevölkerung eine um 35 vH größere Kaufkraft gewähren.

(NYHT 21.8.1952)

USA

Die Regierung bereitet einen Plan vor, der neben dem bisherigen Stockpile von Metallen und sonstigen kriegswichtigen Rohstoffen auch die Einlagerung von Sonderstahl, u.a. schweren Schmiede- und Gußstücken, Panzerplatten vorsieht. Die Privatindustrie hat an diesen Fertigungen wenig Interesse, daher wird die Regierung wegen der Erbauung regierungseigener Spezialstahlwerke an den Kongreß herantreten.

(St 23.8.1952 Nr.3885)

Nachdem die Warenausfuhr in den ersten 5 Monaten fast ununterbrochen gestiegen war und im Mai mit 1 466,2 Mill. den höchsten Stand seit Mai 1944 erreichte, trat im Juni ein Rückschlag ein, indem die Ausfuhr um 303,9 Mill. oder um 20,6 vH auf 1 162,2 Mill.\$ zurückging. Im Gegensatz hierzu verzeichnete die Einfuhr, die dem Wert nach in den letzten Monaten rückläufig war, eine leichte Erholung von 834,8 Mill. auf 860,2 Mill.\$.. Im ersten Halbjahr belief sich die Ausfuhr auf 7 974,0 (7 366,1) Mill.\$, sie war um 8 vH größer als zur gleichen Zeit 1951. Die Einfuhr erreichte nur 5 405,1 (6 017,8) Mill.\$ und sank gegenüber der Vergleichszeit 1951 um 10 vH. Der Ausfuhrüberschuß betrug 2 569 Mill. oder 1 120 Mill.\$ mehr als zur gleichen Zeit 1951.

(NZZ 24.8.1952 Nr.233)

Der Lebenshaltungskostenindex (Mitte Juli) ist im 5.aufeinanderfolgenden Monat um 1,2 Punkte oder 0,6 vH auf 190,8 (Durchschnitt 1935/39 = 100) gestiegen. Die Steigerung wurde hauptsächlich durch höhere Nahrungsmittelpreise verursacht. Sie berechtigt 1 Mill.Arbeiter der Autoindustrie, eine Lohnzulage von 3 cts je Stunde zu verlangen.

(NZZ 24.8.1952 Nr.233)

Die monetären Goldreserven betrugen 23 344 Mill. (unverändert) und der Zahlungsmittelumlauf 29 068 (+17) Mill. \$.

	24.3.	17.8.	10.8.
Industrieproduktionsindex	220,3	215,5	204,9
Geschäftstätigkeitsindex	-	218,4	212,3
Kapazitätsausnutzung der Stahl-			
industrie (vH)	97,2	95,4	83,6
Stahlproduktion (1 000 t)	2 019	1 981	1 737
Kohlenproduktion (1 000 t)	-	9 915	9 600
Autoproduktion	110 639	48 295	42 472
Eisenbahnwagenladungen	-	805 704	782 171
Lebensmittelgrosshandels-			
preisindex	6,69	6,66	6,65
	(NZZ 26.8.1952 Nr. 235)		

Canada Nach der ersten amtlichen Ernteschätzung bestehen Aussichten auf eine Rekord-Weizenernte von 656 Mill. t. Aus der alten Ernte sind noch grössere Mengen vorhanden. Falls sich bei der Einbringung der Ernte keine Wetterstürze ereignen, würden neue Voraussetzungen für einen Preiskompromiss für das am 1.8.1953 einzuleitende internationale Weizenabkommen vorhanden sein, weil Canada mehr als irgendein Land von der Nachfrage am internationalen Weizenmarkt abhängig ist.

(NZZ 21.8.1952 Nr. 230)

Gross-
bri-
tannien Der Importpreisindex fiel im Juli um 2 Punkte auf 97 und erreichte damit seinen niedrigsten Stand seit März 1951. Der Exportpreisindex fiel um einen Punkt auf 105 das Verhältnis der Importpreise zu den Exportpreisen verbesserte sich um einen Punkt auf 92 und erreichte damit den günstigsten Stand seit September 1950.

(FT 22.8.1952 Nr. 19 732)

Der erste Geschäftsbericht der Iron and Steel Corp. of Britain, die 298 Firmen der Eisen schaffenden Industrie mit 292 000 Beschäftigten zusammenfasst, wurde jetzt mit dem Abschlussdatum vom 30.9.1951 herausgegeben. Er umfasst nur eine Geschäftsperiode von 7 1/2 Monaten. Nach Abschreibungen von insgesamt 13,41 Mill. wird ein Bruttogewinn von 34,50 Mill. £ ausgewiesen. Hiervon absorbieren Steuern 19,63 Mill., während Zinsen auf Verstaatlichungsanleihe, Schuldverschreibungen und sonstige Anleihen 6,90 Mill. erfordern, so dass sich ein Nettogewinn von 7,8 Mill. £ ergibt.

(St 23.8.1952 Nr. 3 885)

Die Preiskontrolle für Kaffee wurde fallen gelassen, ferner ist der private Import von Kaffeebohnen wieder möglich, soweit nicht der Markt durch staatliche Einkäufe versorgt wird, für die die Verträge erst 1954 auslaufen. Ab Ende September können die Zuckerraffinerien wieder selbst Rohrzucker kaufen und raffinierten Zucker in die EZU-Länder ausführen. Die Zuckerrationierung wird noch nicht aufgehoben.

(F 23.8.1952)

Italien Die Handelsbilanz hat im ersten Halbjahr eine ins Gewicht fallende Verschlechterung erfahren, die ein Problem der Wirtschaftspolitik darstellt.

	Einfuhr	Ausfuhr	Saldo 1952	Saldo 1951
		(in Mrd. £)		
Januar	123,3	84,6	- 38,7	- 21,1
Februar	113,8	76,9	- 36,9	- 22,6
März	130,0	75,3	- 54,7	- 19,4
April	125,6	68,8	- 56,8	- 37,4
Mai	130,0	71,2	- 58,8	- 41,7
Juni	118,9	65,3	- 53,6	- 37,5
	741,6	442,1	- 299,5	- 179,7
				- 3 -

Während im Januar der Auslandsabsatz noch 69 vH der Einfuhren zu decken vermochte, ermässigte sich in der Folge die Deckungsquote im März auf 57,9 vH und im Juni auf 54,9 vH. Im Zusammenhang mit der Welttextilkrise ist der Textilexport scharf gesunken, weitere erhebliche Exportrückgänge sind bei Schwefel, Kraftwagen und Autoreifen und bei der Südfrucht-, Blumen- und Pflanzenausfuhr zu verzeichnen.

(NZZ 22.8.1952 Nr. 231)

Niederlande Von Ende Juni bis zum 11.8. sind die Gold- und Devisenvorräte von 2 724 Mill. auf 3 110,7 Mill. hfl angestiegen, verglichen mit 962 Mill. Mitte 1951 und 1 666 Mill. hfl Ende 1951. Da im Herbst die landwirtschaftliche Ausfuhr einen saisonbedingten Aufschwung nehmen wird, darf mit einer weiteren Zunahme der Reserve gerechnet werden. Der Geld- und Kapitalmarkt hat sich erheblich verflüssigt. Die in den letzten 14 Tagen aufgelegten Gemeindegeldanleihen finden guten Absatz.

(NZZ 22.8.1952 Nr. 231)

Japan Die im Juli im Kurzverfahren beantragte Aufnahme in das GATT wurde mit 3 Neinstimmen in schriftlicher Wahl abgelehnt. Wahrscheinlich wird der Aufnahmeantrag auf der Vollversammlung im Oktober wiederholt werden.

(FT 20.8.1952 Nr. 19 730)

Weltwarenmärkte

Die Preisentwicklung vollzog sich zum Teil unter scharfen Ausschlägen des Preispendels. Besonders bei Getreide waren Rückschläge zu verzeichnen. Verschiedene, zum Teil widersprechende Äusserungen in den USA trugen dazu bei, das Bild über die weitere Preisentwicklung noch unklarer zu machen. Die Tendenz für pflanzliche Öle und Fette war in den USA fester, weil privat mit einem Erzeugungsrückgang um 700 Mill. lbs im neuen Wirtschaftsjahr gerechnet wird. Bei Zucker kam es nach anfänglichen Preisrückgängen zu einer Erholung, als das Interesse der ausländischen Käufer wieder lebhafter wurde. Für Baumwolle zogen die Notierungen in New York zunächst auf umfangreiche Käufe der Spinnereien an. Auch sonst war die Nachfrage lebhafter, da man wegen der Ernte in Texas, wo die Hitzewelle angehalten hat, besorgt war. Später gaben indessen die Preise scharf nach. In Alexandrien fand die Erklärung des ägyptischen Finanzministers, wonach die Regierung ihre Intervention am Baumwollmarkt aufzugeben gedenkt, noch keinen Niederschlag in den Notierungen für August und September, weil offensichtlich die Preise doch noch gestützt wurden. Rohjute wurde in Kalkutta verhältnismässig lebhaft von Spinnereien gekauft. Für Jutegewebe zogen die Notierungen schärfer an, obwohl keine Abschlüsse für überseeische Rechnung zustande kamen. In New York hat der Umsatz in Blei und Zink nach der vorangegangenen Geschäftsbelebung wieder nachgelassen. Kupfer wurde allerdings nach Bekanntgabe der September-Zuteilung stärker gefragt. Die Preise waren unverändert, doch zog Straits-Zinn leicht an.

(DZ u. WZ 27.8.1952 Nr. 69)

DZ u. WZ=Deutsche Zeitung und Wirtschaftszeitung, E=Economist, Financial Times, NYHT=New York Herald Tribune, NZZ=Neue Zürcher Zeitung, St=Statist.